

# 2022

„SPD Murgtal-Connection“  
Ein Zusammenschluss der SPD-Ortsvereine  
Gaggenau, Gernsbach, Loffenau und Forbach



## Abschlussbericht:

„BarCamp Murgtal 2022 // Wir gestalten Zukunft“



Bericht ausgefertigt von:

**Nico Fatebene**

Vorsitzender der SPD Gernsbach

**Markus Maul**

Vorsitzender der SPD Forbach

## Vorwort

Das Murgtal bietet viele Chancen, ist jedoch auch mit großen Herausforderungen in der Zukunft konfrontiert. Unter dem Motto „Köpfe zusammenstecken und Ideen gemeinsam entwickeln“ wurde durch die *SPD Murgtal-Connection* das *BarCamp Murgtal 2022* veranstaltet. Eine Veranstaltung fern aller Parteigrenzen für alle Murgtälerrinnen und Murgtäler. Entsprechend wurde über die Socialmedia-Kanäle zum *BarCamp Murgtal 2022* auf *Facebook* und *Instagram* geworben und dies auch über die Presse kommuniziert. Ferner wurde über Plakate, Flyer und auch Getränkeuntersetzer für die Veranstaltung versucht, ein möglichst breites Publikum über die Veranstaltung zu informieren. Dieser Einladung sind über 30 Menschen aus dem gesamten Murgtal von der Gemeinde Forbach, über Weisenbach und Loffenau, bis hin zu den Städten Gernsbach und Gaggenau mit ihren Ortsteilen gefolgt. Der folgende Abschlussbericht stellt das Veranstaltungsformat in seinen Grundzügen vor und präsentiert die diskutierten Themen.

*Schlagworte:* BarCamp, BarCamp Murgtal, Murgtal, Forbach, Weisenbach, Gernsbach, Loffenau, Gaggenau, Zukunft; Landkreis Rastatt



**22.10.2022 | Stadthalle Gernsbach | 10:00 - 16:00 Uhr**

**Mehr Infos auf:**



## Weiter Informationen

Facebook-Auftritt: <https://www.facebook.com/BarCampMurgtal2022>

Instagram-Auftritt: [https://www.instagram.com/barcamp\\_murgtal/](https://www.instagram.com/barcamp_murgtal/)

Informationen zur Veranstaltung: <http://www.spd-forbach.de/wir-gestalten-zukunft-barcamp-murgtal-2022/>

## Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis .....	II
1 Einleitung.....	1
2 Themenwahl .....	3
3 Die Sessions.....	6
3.1 Vision Zukunftshaus 2025 .....	6
3.2 Verkehr .....	8
3.3 Energie fürs Tal.....	10
3.4 Familienfreundlichkeit im Murgtal .....	12
3.5 Tourismus im Murgtal .....	14
3.6 Wohnen .....	16
3.7 Nachbarschaftshilfe – neu gedacht .....	18

## Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Save the date (Grafik: Nico Fatebene) .....	1
Abbildung 2: Ablaufschema eines BarCamps (Grafik: Nico Fatebene) .....	3
Abbildung 3: Themensammlung/Ideensammlung am 22. Oktober im Plenum (Foto: Robert Stephan).....	4
Abbildung 4: Aufschrieb der Diskussionsrunde „Zukunftshaus“ (Foto: Nico Fatebene).....	7
Abbildung 5: Aufschrieb der Diskussionsrunde „Verkehr“ (Foto: ?).....	9
Abbildung 6: Aufschrieb der Diskussionsrunde „Energie fürs Tal“ (Foto: Nico Fatebene)....	10

Abbildung 7: Aufschrieb der Diskussionsrunde „Familienfreundlichkeit“ (Foto: Nico Fatebene) .....	13
Abbildung 8: Aufschrieb der Diskussionsrunde „Tourismus“ (Foto: Nico Fatebene) .....	15
Abbildung 9: Aufschrieb der Diskussionsrunde „Wohnen“ (Foto: Nico Fatebene) .....	17
Abbildung 10: Aufschrieb der Diskussionsrunde „Nachbarschaftshilfe“ (Foto: Nico Fatebene) .....	19

## 1 Einleitung

Am Samstag, den 22. Oktober 2022, fand das erste *BarCamp* für das Murgtal in der Stadthalle Gernsbach statt. Die Veranstaltung richtete sich an alle Bürgerinnen und Bürger des Murgtals über Parteigrenzen hinweg. Dieses Veranstaltungsformat lebte von der Teilnahme der vielen engagierten Menschen, die der Einladung der Organisatoren der *SPD Murgtal-Connection* gefolgt waren. Ziel war es, diese Menschen miteinander zu vernetzen und bestenfalls daraus Ideen und Projekte für unsere Region entstehen zu lassen. Das übergeordnete Thema war die Zukunft des Murgtals.



Abbildung 1: Save the date (Grafik: Nico Fatebene)

Ein *BarCamp* ist eine offene Austausch- und Vernetzungsmöglichkeit für die Menschen einer Region. Die Teilnahme ist kostenlos und jede/r ist herzlich willkommen. Die zu diskutierenden Themen werden von den Teilnehmenden selbst mitgebracht und entschieden. Hierbei kann sich einerseits eine Diskussion oder ein konkretes Projekt entwickeln.

Am 22. Oktober wurden insgesamt sieben Themen diskutiert. Diese möchten wir nun im Einzelnen vorstellen und gesammelt zur Verfügung stellen. Diese Ergebnisse sind jedoch im Optimalfall noch nicht das Ende. Vielmehr sind sie bestenfalls der Beginn von konkreten Projekten, an denen weitergearbeitet wird und die vielleicht letztlich umgesetzt werden. Daher möchten wir Sie an dieser Stelle direkt einladen: Machen Sie mit!

Wir bedanken uns für die engagierte Teilnahme und das Interesse am *BarCamp Murgtal 2022* und hoffen, dass wir Sie beim nächsten *BarCamp* oder in einer der Projektgruppen sehen werden.

Die Organisatoren des *BarCamps Murgtal 2022*

SPD-Ortsvereine Gaggenau, Gernsbach, Loffenau und Forbach

## 2 Themenwahl

Zu Beginn eines jeden BarCamps werden die Themen der Teilnehmenden im Plenum gesammelt und notiert. So ist für jede/n klar, welche Themen zur Wahl stehen.

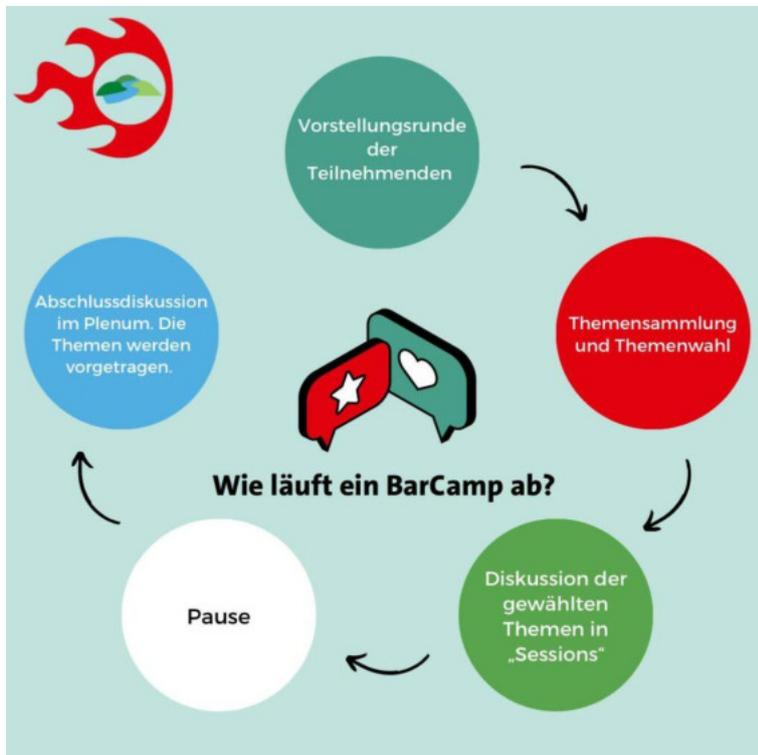


Abbildung 2: Ablaufschema eines BarCamps (Grafik: Nico Fatebene)

Am 22. Oktober sind so zahlreiche Themen gesammelt worden. Diese waren im Einzelnen:

- Wohnen im Murgtal (Bezahlbares Wohnen / Tiny Häuser / Mehrgenerationenwohnen)
- Verkehr (Radwege / ÖPNV / Schulwege)
- Tourismus im Murgtal
- Integration
- Kultur (Bsp.: Kirchl in Obertsrot)
- Jugendkultur
- Armut (Bsp.: Engagement Tafel)
- Arbeitsplätze im Murgtal
- Vision: Zukunftshaus 2025 (Platz für Begegnungen)
- Energie fürs Tal (Biomasse / Interkommunal / Erneuerbare Energien)
- Familienfreundlichkeit? ( Spielplatz / Naherholung / Schulwege)

- „Paketstation für Forbach“ Erwartung Post / Entlastung der Post / Strukturelle Herausforderungen für kleine Kommunen
- Vegane Angebote im Murgtal (Bsp.: Kinzigtal)
- „Brückenfest Forbach“ → Festkultur in Zukunft
- Bildung im Murgtal
- Nachbarschaftshilfe: neu gedacht
- Barrierefreiheit

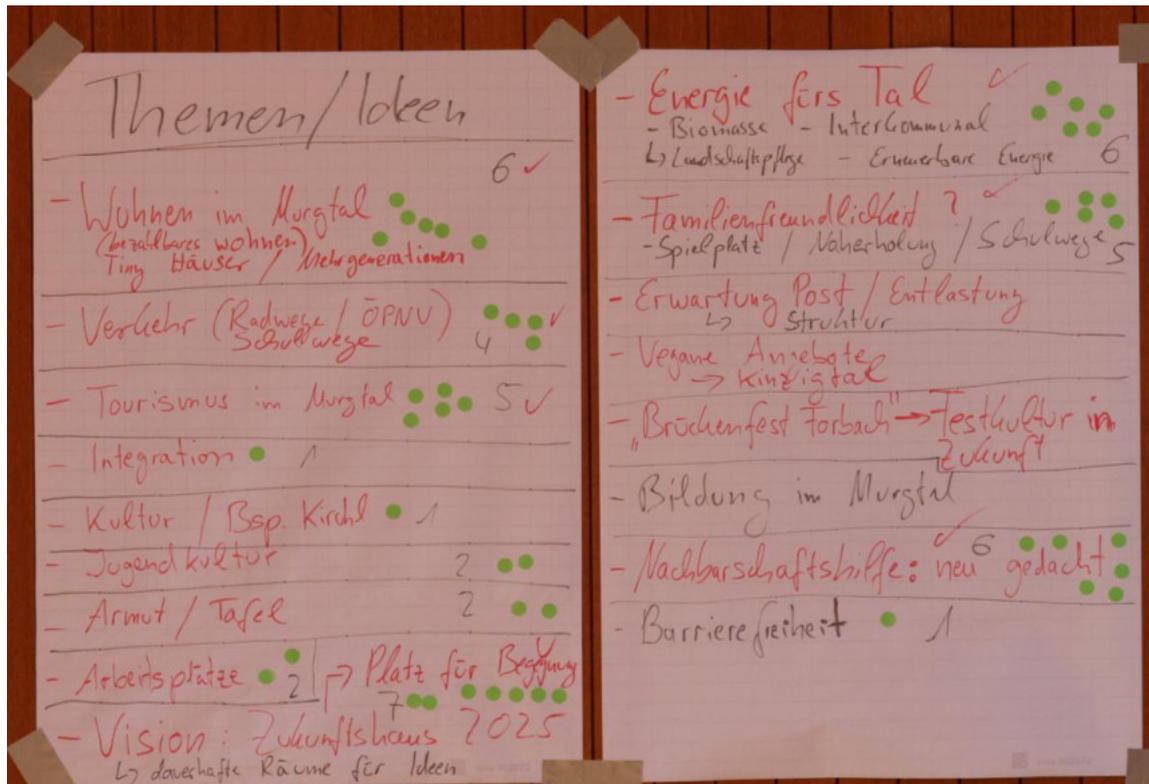


Abbildung 3: Themensammlung/Ideensammlung am 22. Oktober im Plenum (Foto: Robert Stephan)

Die Teilnehmenden konnten dann über die Themen abstimmen. Hierzu bekam jede/r zwei grüne Punkte, die er entweder auf zwei Themen verteilen oder für ein Thema einsetzen konnte. Es wurden im Anschluss in der ersten Runde vier, in der darauffolgenden zweiten Runde drei Themen gleichzeitig diskutiert. Weshalb sich die Sessions wie folgt zusammensetzten:

### 1. Runde:

- a. Vision: Zukunftshaus
- b. Verkehr

- c. Energie fürs Tal
- d. Familienfreundlichkeit

**2. Runde:**

- a. Tourismus
- b. Wohnen
- c. Nachbarschaftshilfe

Die Teilnehmenden hatten die Möglichkeit frei zu wählen, welche Diskussion sie besuchen wollten. Es war darüber hinaus auch möglich, während der laufenden Sessions Diskussionen zu verlassen und zu einem anderen Thema zu gehen.

### 3.1 Vision Zukunftshaus 2025

Dieses Thema beschäftigte sich mit der Idee eines öffentlichen Gebäudes, das für alle Bürgerinnen und Bürgern offensteht. Ein Gebäude, das unterschiedliche Angebote unter ein Dach bringt, Raum für Zukunftsprojekte schafft und Menschen zusammenbringt.

Zunächst beschäftigten sich die Teilnehmenden dieser Diskussion mit den Begriffen und Gefühlen, die sie mit dem *Zukunftshaus* verbinden. Hierzu wurde sich der Kreativität bedient, um sich dieses Gebäude vorzustellen. Mit dem Gebäude wurden folgende Begriffe verbunden:

*Austausch, Vielfalt, Lernort, Wohlfühlort, offene Gemeinschaft, Lebendigkeit, Zukunftsvisionen entfalten, Wirksamkeit, Netzwerke, Hoffnung, Fröhlichkeit, Begegnung auf Augenhöhe*

Im zweiten Schritt versuchten die Teilnehmenden diese Begriffe und Gefühle in konkrete Vorstellungen zu formulieren. Wobei unterschieden wurde in die Fragen „*Wo und Wie*“ und „*Angebot*“.

Das Gebäude sollte an einem zentralen Ort liegen (Evtl. Nähe zur Murg), barrierefrei sein, eine Küche und Bühnen besitzen (Indoor und Outdoor), flexible Nutzungsräume besitzen, einen Gemüsegarten (Mit Kleintieren) haben und ökologisch betrieben sein (Stromgewinnung, regionales Essen, nachhaltiger Bau...)

Das Gebäude könnte folgende Angebote umfassen:

Kulinarische Begegnungsräume, Musik und Kulturbühne/Theater, Unterstützung für den Alltag, Generationscafe/Frühstück, Mutter-Kind-Cafe, Interkulturelle Angebote, öffentliches Wohnzimmer

Um dieses Projekt zu verwirklichen beschäftigte sich die Diskussion auch mit der Skizzierung eines Prozesses:

*BarCamp* (Auftakt) → Interkommunale Projektgruppe (Gründung, Struktur des Prozesses, Formulierung der Motivation und der Vision → Dialog + Interessierte gewinnen (Hier Idee ausbauen, Interessen vereinigen, gemeinsame Ausgestaltung) → Konzeptgruppe →

Entscheidung Träger (Genossenschaft? Verein? Stadt (Interkommunale Finanzierung?) Privat) → Zukunft (Stetiger Prozess)

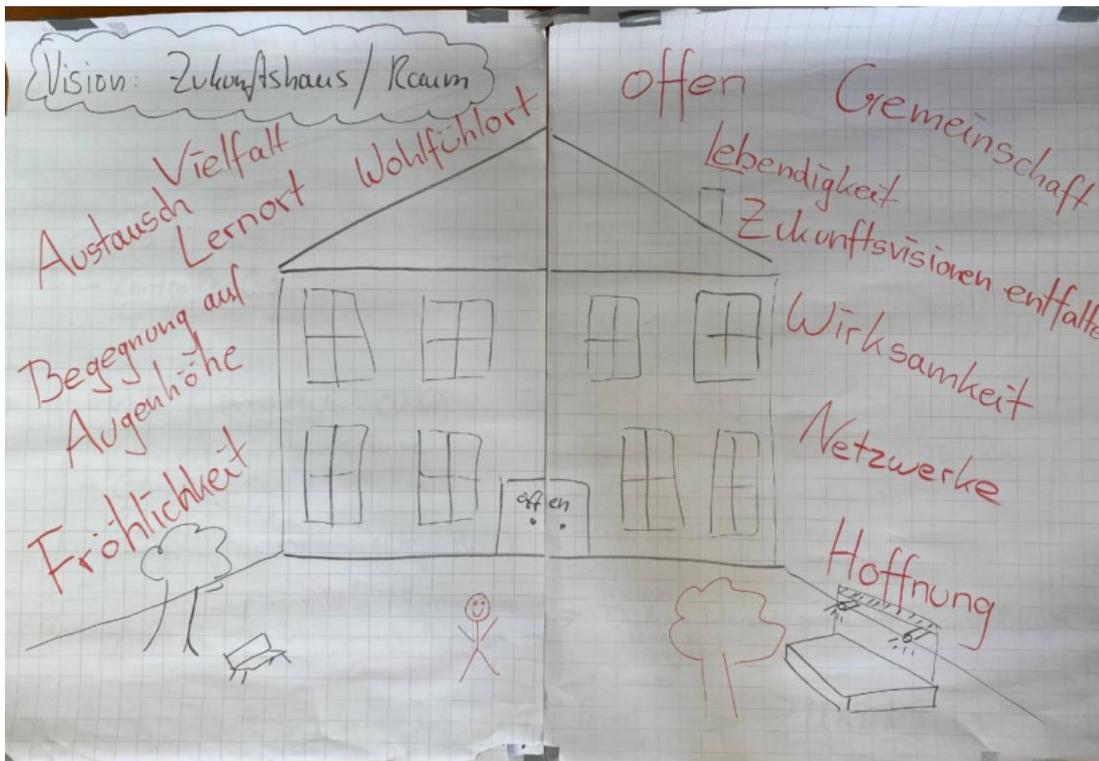
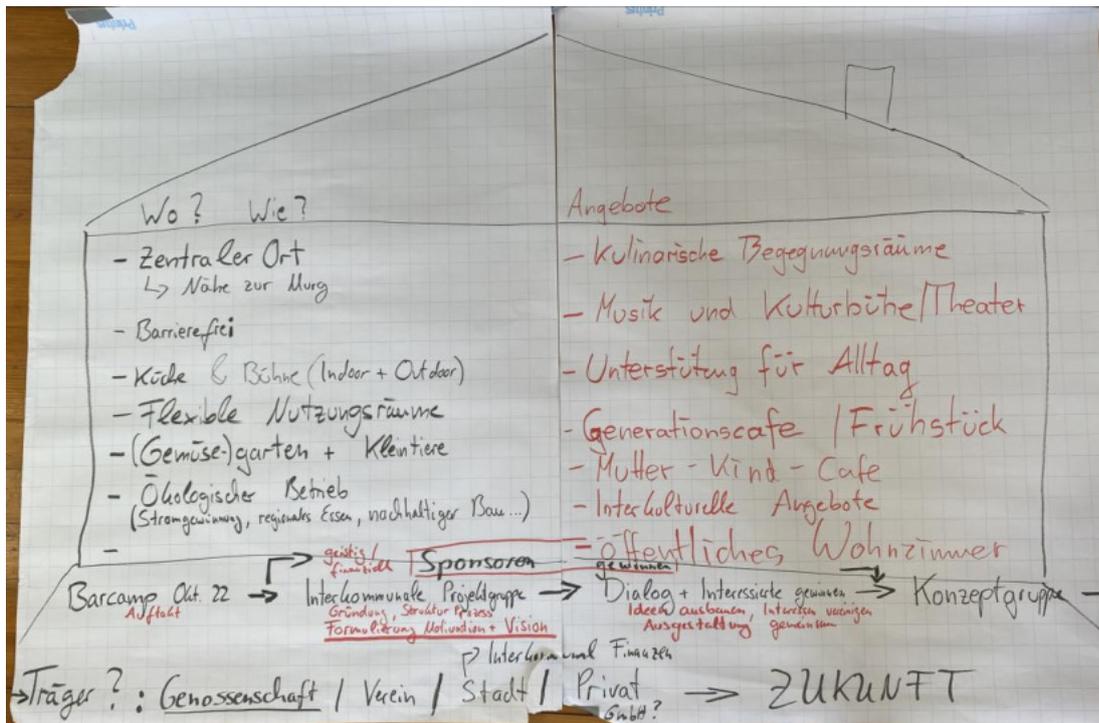


Abbildung 4: Aufschrieb der Diskussionsrunde „Zukunftshaus“ (Foto: Nico Fatebene)

## 3.2 Verkehr

Hier durften die Teilnehmenden zunächst auf Karten Begriffe notieren, die sie mit dem Thema Verkehr verbinden. Diese Begriffe wurden dann gesammelt und mit Stichworten ausgestaltet. Hier fiel das Thema „*Fahrrad*“ deutlich ins Gewicht.

„*Fahrradwege ausbauen*“

- Tour de Murg sicherer machen (Gausbach-Langenbrand)
- Instandhaltung der bestehenden Wege
- Weinau / Schloßstraße unübersichtlich und unsicher
- Arbeiten mit Fahrradstraßen?
- Durchlässigkeit von Fahrradwegen in Wohngebieten / Keine Durchlässigkeit für Pkw

„*Funktionen / Zentren verbinden*“

- Bus / Bahn Fahrradmitnahme vereinfachen
- An Haltestellen Rollerplätze / Fahrradstellplätze mit Überdachung schaffen / Inklusive Ladestationen für E-Bikes

„*Ortsteile verbinden*“

„*Weniger Autos*“

- Autofreie Tage? / Aktionstage?

„*LKW-Stellplätze*“

„*Kinder beobachten*“

- Welche Wege werden gegangen? Wo macht Ausbau Sinn?

„*Kommunikation Stadtverwaltung*“

- Wie sehen die Pläne der Kommunen aus? Gibt es Anknüpfungspunkte? Gemeinsame Projekte?

Ziel dieser Session war die erarbeiteten Punkte in einer Arbeitsgruppe weiter auszubauen und konkrete Projekte zu initiieren.

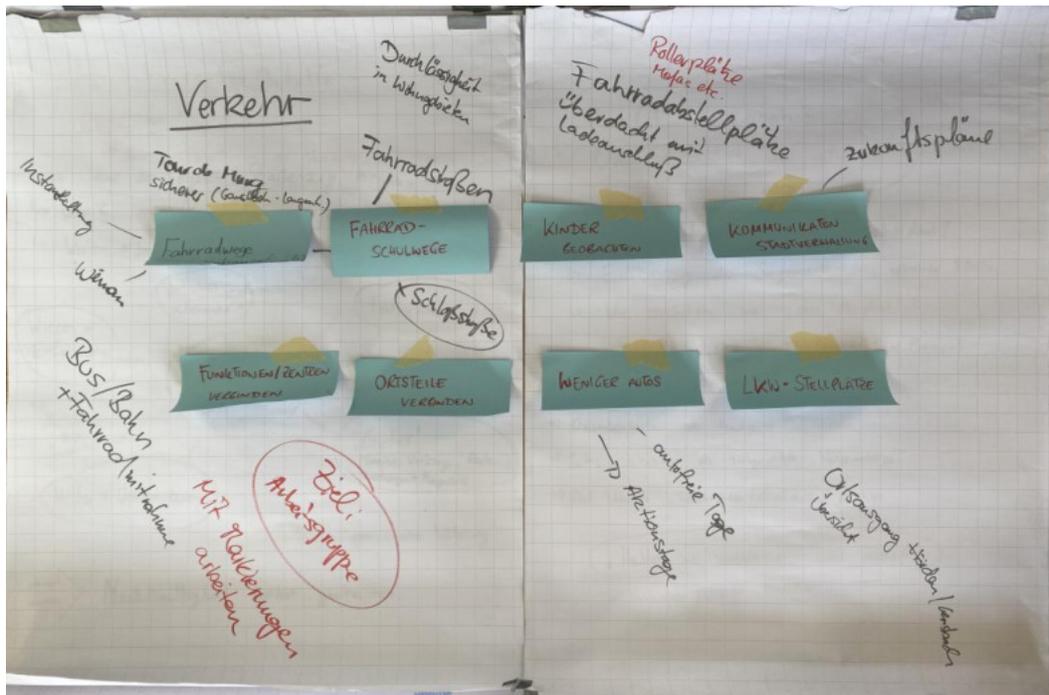


Abbildung 5: Aufschrieb der Diskussionsrunde „Verkehr“ (Foto: ?)

### 3.3 Energie fürs Tal

Hier wurde die Idee erörtert, ob die im Murgtal anfallende Biomasse, welche in Form von Resten bei Forstarbeiten, als Produkt der Landschaftspflege zur Flächenfreihaltung oder aber auch als privater Grünschnitt anfällt, nicht für die Energiegewinnung und Wärmeversorgung genutzt werden könnte. Hierzu würde man sich der beschriebenen Biomasse bedienen und diese zu Hackschnitzel weiterverarbeiten, welche im Anschluss zur „Befuerung“ von Hackschnitzelheizanlagen verwendet werden könnten. Denkbar wäre hier zur Organisation der Herstellung sowie der Nutzung der regionalen Hackschnitzel über eine interkommunale „Murgtälenergiegenossenschaft“ oder aber über bestehende Stadtwerke.

Die Idee wurde in Form einer Mindmap graphisch dargestellt.

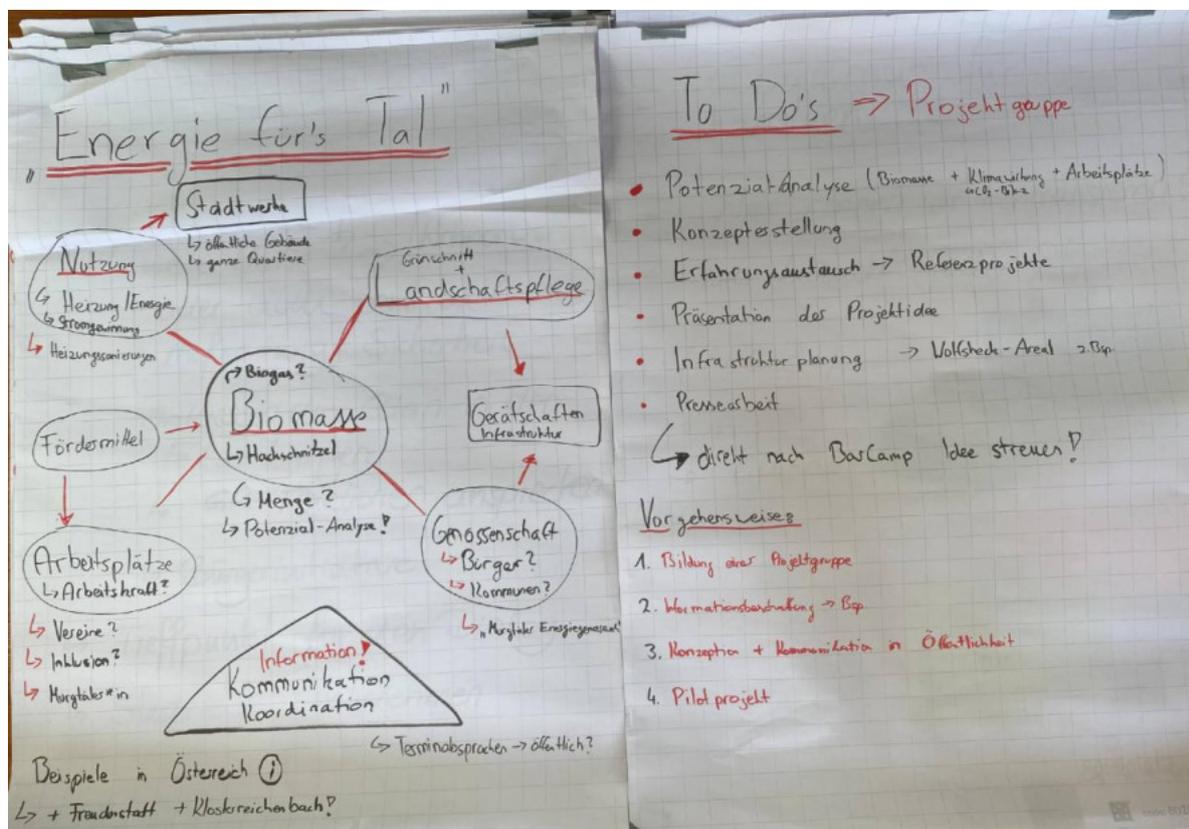


Abbildung 6: Aufschrieb der Diskussionsrunde „Energie fürs Tal“ (Foto: Nico Fatebene)

Für diese Form der Zusammenarbeit gibt es bereits Beispiele in Österreich. Aber auch Projekte in der näheren Umgebung, wie aktuell im Bau befindlich in Klosterreichenbach.

Die Diskussionsrunde formulierte zudem eine Aufgabenliste für konkrete Fortführung dieser Projektidee in einer möglichen Projektgruppe:

1. Notwendige Potenzialanalysen (Biomasse + Klimawirkung (CO<sub>2</sub>-Bilanz + Arbeitsplätze)
2. Konkrete Konzepterstellung
3. Erfahrungsaustausch → Referenzprojekte
4. Präsentation der Projektidee
5. Infrastrukturplanung → Wolfsheck-Areal (z.Bsp.)
6. Pressearbeit (Direkt nach BarCamp Idee streuen)

Vorgehensweise:

1. Bildung einer Projektgruppe
2. Informationsbeschaffung → Bsp.
3. Konzeption + Kommunikation in der Öffentlichkeit
4. Pilotprojekt

### 3.4 Familienfreundlichkeit im Murgtal

In dieser Diskussion wurde schnell deutlich, dass es an einem „*Lobbyismus für Familien*“ im Murgtal und in der Kommunalpolitik fehlt. Deshalb sollen die Interessen der Eltern in den Fokus gebracht werden. Hierzu sollen die Gemeinderat-Fraktionen vermehrt angesprochen werden.

Dabei soll es aber nicht bleiben. Eine Bürgerinitiative könnte hier den öffentlichen Druck erhöhen.

Im Bereich der Spielplätze wurde über die stellenweise, notwendige Aufwertung und die Sicherheit angesprochen. *Wie viele Spielplätze sind notwendig? Viele wohnortnahe und dafür kleine Spielplätze? Oder doch zentrale und dafür größere?*

Es braucht einen Treffpunkt für einen Dialog. Die Stadtteile im Murgtal müssen auch wahrgenommen werden.

Folgende Fragestellungen standen im Raum:

- Was können wir zentralisieren?
- Was braucht jeder Stadtteil?
- Wie können sich die Familien organisieren: In einer App oder in einer Gruppe?

Hierzu müssen die Familien vernetzt und befragt werden.

Es muss langfristig gedacht werden, es braucht Überparteilichkeit und eine Arbeitsgruppe. Möglicherweise ist dies dann auch der Startschuss für eine Bürgerinitiative.

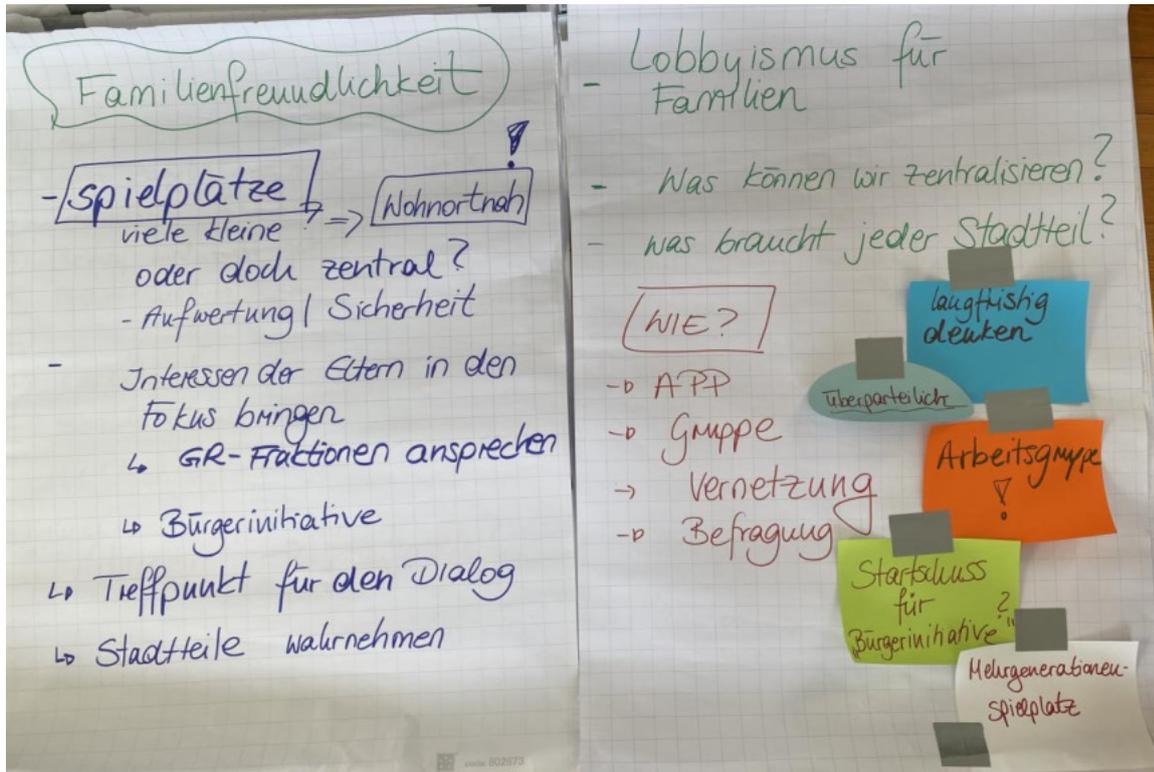


Abbildung 7: Aufschrieb der Diskussionsrunde „Familienfreundlichkeit“ (Foto: Nico Fatebene)

### 3.5 Tourismus im Murgtal

Hier durften die Teilnehmenden wieder Begriffe auf Karten notieren, die sie mit dem Begriff „*Tourismus*“ verbinden.

Daraus ergaben sich folgende Begriffe:

„*Marketing/Vermarktung/ Im Tal der Murg massiv bewerben*“

- Ziel Tagestourismus und für alle Murgtäler
- Angebote sollten im Marketing gebündelt werden: Eine Homepage für das Murgtal, ein Flyer
- Eventuell eine Murgtalcard mit Vergünstigungen
- Gute ÖPNV Anbindung bewerben
- Übernachtungsmöglichkeiten bewerben
- Hütten bewerben

„*Ausbau/Konzeption*“

„*Naherholung*“

- Neue Angebote schaffen / Adventure-Minigolf / Fußballgolf / Barfußpfad / Pumptrack

„*Großveranstaltungen*“

- Mamutmarsch / Triathlon / MTB-Rennen

„*Konzept Wanderwege*“

- Einheitlicher Flyer / Wanderparadies / Unterschiedliche Schwierigkeitsgrade

„*Trend-Veranstaltungen erkennen und anbieten*“

- Bsp.: Seifenkistenrennen / Alleinstellungsmerkmale

„*Angebote für Jugendliche*“

- Streetart / Treffpunkte / MTB-Trails

„*Filmserie nutzen*“

- SWR? / Filme aus dem Murgtal vermarkten

Wie steht es um die Zusammenarbeit zwischen Baiersbronn und Forbach, Gernsbach, Gaggenau?

Eine Projektgruppe soll den Tourismus voranbringen.



Abbildung 8: Aufschrieb der Diskussionsrunde „Tourismus“ (Foto: Nico Fatebene)

## 3.6 Wohnen

Hier formulierten die Teilnehmenden verschiedene Probleme, die sie mit dem Thema „Wohnen“ verbinden.

Probleme:

- Wenig Angebot und großer Nachfrage
- Plattform für Wohnungen fehlt
- Bedarf wird nicht gedeckt
- Preisentwicklung
- Datengrundlage
- Leerstände
- Soziale Infrastruktur

Lösungsidee:

- Eine „Interkommunale Wohnungsbörse“, welche regelmäßig beworben wird (Flyer), einen Angebotskreis von Kommunen, Privatpersonen und Marktlern umfasst, welche kostenfrei (Finanzierung über beteiligte Kommunen) ist und die ein Hauptamtlicher Wohnungs- und Baubeauftragter betreut.
- Förderungen abgreifen und bekannt machen (ERL Förderung bspw.)
- Informationskampagne
  - Der Wohnungsbeauftragte hat Budget
  - Bietet Hilfestellungen (Mietvertrag etc und Förderungen) an
  - Aufnahme/Übernahme der Vermittlung
  - Vermittlung von Experten (Bspw. Handwerker etc)
  - Alle Wohnformen (Tiny Häuser bspw.)
- Profil der Stelle umfasst:
  - Sprechstunden in allen beteiligten Kommunen (Murgtal)
    - Einmietung in Rathäuser
  - Außendienst
  - Informationen liefern
  - Hilfestellung anbieten
  - Anlaufstelle für breite Gesellschaft
  - Datenerhebung (Baulandstudie bspw.)

# Wohnen im Murgtal

Probleme:

- wenig Angebot → große Nachfrage
- Plattform fehlt →
- Bedarf wird nicht gedeckt
- Präsententwicklung →
- Datengrundlage
- Leerstände →
- Soziale Infrastruktur

---

Prozess?  
Projektregion? → Vorreiterrolle?

- ⊕ Interkommunale „Wohnungsbörse“
  - Bekanntheit (Flyer) regelmäßig
  - Kreis umfasst Kommunen, Privatpers., Handler
  - Kostenfrei (Finanzierung über Kommunen)
  - Hauptamtlicher „Handler“ / Wohnungsbeauftragte + Baubeauftragte
- ⊕ (ELR) Förderung +
- ⊕ Informationskampagne
  - Wohnungsbeauftragte hat Budget
  - Hilfestellung (Mietvertrag etc.) / Förderung
  - Aufnahme / Übernahme / Vermittlung
  - Vermittlung von Experten etc.
  - Alle Wohnformen (Tiny Häuser bspw.)

- Sprechstunden in allen Kommunen (Murgtal)
- Außendienst
- Information (Förderung, Rechtlich)
- Hilfestellung
- Anlaufstelle für breite Gesellschaft
- Datenerhebung (BauLandstudie)

Abbildung 9:  
Aufschieb  
der

Diskussionsrunde „Wohnen“ (Foto: Nico Fatebene)

### 3.7 Nachbarschaftshilfe – neu gedacht

Zwei Teilnehmerinnen stellten ein Projekt unter dem Motto „*Nachbarschaftshilfe: neu gedacht*“ vor und erläuterten wie das bereits bestehende „*Tauschnetzwerk Murgtal*“ aktuell funktioniert. Im Anschluss wurde mit den Teilnehmenden dieser Diskussionsrunde über dieses Tauschnetzwerk für das Murgtal gesprochen.

Der Grundgedanke ist, dass alle Murgtälerrinnen und Murgtäler sich als eine Nachbarschaft wahrnehmen und so die klassische Nachbarschaftshilfe über den eigenen Straßenzug hinaus funktionieren kann.

- Wie? Netzwerken, sich austauschen und Informationen teilen
- Wo? Im gesamten Murgtal über die digitale Tauschbörse unter: [www.tauschnetzwerk-murgtal.de](http://www.tauschnetzwerk-murgtal.de)
- Nachhaltigkeit und Solidarität im Murgtal soll konkret gestaltet und gelebt werden und wird dies teilweise bereits.

Es geht um das Grundprinzip des Tauschens und Teilens. Getauscht werden Güter, aber auch Wissen und Erfahrung, Hilfe und Unterstützung und allerlei individuelle Fähigkeiten.

*„Kaufst du noch? Oder tauschst du schon?“*

Hierfür sind aktive Mitglieder entscheidend. Aktuell reicht die Altersstruktur jedoch noch nicht bis hin zur Jugend. Diese sind aufgrund der sich stetig wechselnden Kommunikationskanäle (SchülerVZ → Facebook → Instagram → Tiktok, etc.) schwieriger zu erreichen. Es stellt sich daher die Frage, welche Kanäle hierfür sinnvoll sind?

- Stetige und breitgefächerte „Werbung“ und Information sind notwendig, um auf dieses Angebot aufmerksam zu machen und neue Murgtälerrinnen und Murgtäler für die Idee und zum Mitmachen zu begeistern.
- Passende Räumlichkeiten abseits des „digitalen Raums“ sind aktuell ein Knackpunkt.
- Schwarze-Bretter als zielgerichtete „Werbeanzeige“ wären denkbar.
-

Abbildung 10: Aufschrieb der Diskussionsrunde „Nachbarschaftshilfe“ (Foto: Nico Fatebene)

